

Fürchtet euch nicht – ein Gottesdienst am Trinitatisfest
zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden



Stille - Kerze anzünden

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und durch dich sind wir verbunden.
Und so feiere ich (so feiern wir) in deinem Namen. Wir feiern im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 113 (Basisbibel)

Halleluja!
Lobt ihn, die ihr Dienst tut für den Herrn!
Lobt fröhlich den Namen des Herrn!
Der Name des Herrn sei gepriesen
von heute an bis in alle Zukunft!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang

soll man den Namen des Herrn loben!
Hoch über allen Völkern steht der Herr,
über dem Himmel wohnt er in Herrlichkeit.
Wer ist wie der Herr, unser Gott?
Er steigt hinauf, um in der Höhe zu thronen.
Er beugt sich nieder, um in die Tiefe zu schauen.
Einzigartig ist er im Himmel und auf der Erde!
Den Geringen zieht er aus dem Staub,
den Armen holt er aus dem Dreck.
Er lässt ihn bei den Fürsten wohnen:
ja, bei den Fürsten seines Volkes.
Die unfruchtbare Frau lässt er im Haus wohnen:
ja, als eine fröhliche Mutter von Kindern.
Halleluja! Amen. - *Stille*

Evangelium Johannes 3,1-13 (Basisbibel)

Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß.
Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes.
Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm:
»Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat.
Denn keiner kann solche Zeichen tun,
wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.«
Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir:
Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.«
Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist?
Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren
und ein zweites Mal geboren werden!«
Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir:
Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird,
kann er in das Reich Gottes hineinkommen.
Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind.
Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes.

Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe:
›Ihr müsst von oben her neu geboren werden.‹
Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen.
Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.
Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.«

Nikodemus fragte Jesus noch einmal: »Wie kann das geschehen?«
Jesus antwortete: »Du bist Lehrer Israels und verstehst das nicht?
Amen, amen, das sage ich dir: Das, was wir wissen, davon reden wir.
Und das, was wir gesehen haben, das bezeugen wir.
Aber das, was wir bezeugen, nehmt ihr nicht an.
Ihr glaubt mir schon nicht,
wenn ich zu euch von weltlichen Dingen spreche.
Wie werdet ihr mir dann glauben,
wenn ich zu euch von himmlischen Dingen rede?«
»Nur einer ist in den Himmel hinaufgestiegen.
Es ist der, der auch vom Himmel herabgekommen ist:
der Menschensohn.

Impuls

Das Maigrün bewegt sich, die Schirmchen des Löwenzahns werden über die Wiese getragen, der Flieder wiegt sanft. Aus den heftigen Winden der letzten Wochen, ist ein leises Säuseln geworden.

Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen.

Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.

Der Wind bewegt und trägt. Nach dem auf und ab, landet das Schirmchen des Löwenzahns auf der Erde. Neues entsteht, ein neues Leben beginnt. Eine Kraft, die trägt, die weiterträgt.

Sehnsucht nach einem Neuanfang. Wie schön wäre das, befreit von Lasten der Lebensgeschichte. Befreit von Worten, die besser nicht gesagt worden wären. Befreit von Enttäuschungen, die bis heute schmerzen. Befreit von dem, was das Leben schwer macht.

Ein Neuanfang – wie in der Taufe. Das Leben als Geschenk ernst nehmen. Der Übergang – vom Versuch zu *begreifen* – zum sich *ergreifen* lassen. Der Geist Gottes, der die Furcht vor einem Neuanfang sanft bewegt. In Nikodemus kommt etwas in Bewegung. Er wagt zu fragen. Nikodemus will dem Geheimnis Gottes auf die Spur kommen. Der Glaube an die neunen Anfänge wächst im Verborgenen. Ein Neuanfang mitten Leben. *Amen.*

Lied: Vom Aufgang der Sonne EG 456 oder in der App „cantico“

Fürbitt-Gebet

Dreieniger Gott,
wo aus Sackgassen neue Wege herausführen,
wo Menschen würdevoll miteinander umgehen,
wo sie den Mut finden, in ihrem Leben neue Anfänge zu wagen,
da ist dein Geist spürbar.
Er weht und bringt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.
Mach unsere Herzen weit für einen Blick über unser eigenes Leben hinaus.
Stifte Frieden zwischen Menschen. Lass Menschen deinen Geist spüren,
besonders die Bedrückten und Zweifelnden. Lass sie spüren, wie dein Geist trägt.
Wir sind miteinander verbunden und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille - Kerze auspusten